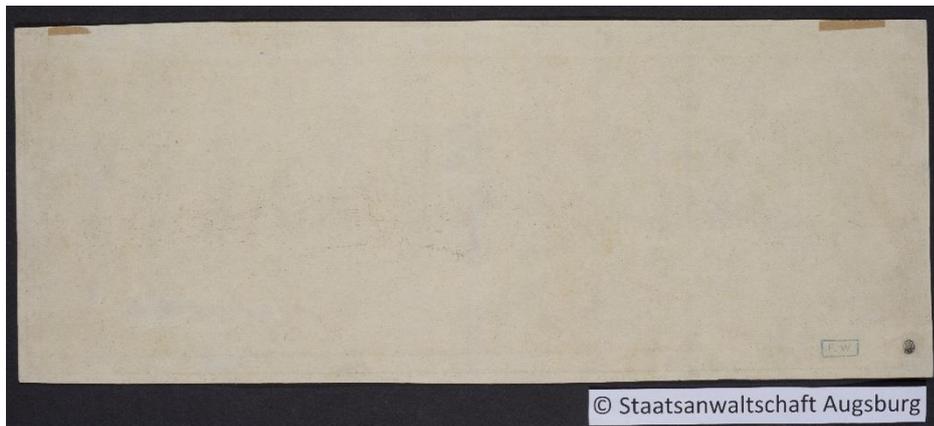


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID 478042: Rembrandt Harmensz. van Rijn, Landschaft mit Turm
Dr. Britta Olényi von Husen



Der Abschlussbericht konzentriert sich auf das Ergebnis zu oben benanntem Objekt. Das Werk stand dem Autor für die Recherche nicht im Original zur Verfügung. Die verwendeten Werkangaben und sonstige von anderen Personen erarbeitete Ergebnisse entstammen u.a. dem zur Verfügung gestellten „object record“.

Die Provenienz der Radierung konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [=Ampelsystem: gelb].¹

Der Abschlussbericht² berücksichtigt die Beantwortung folgender Fragen:

Handelt es sich bei dem oben benannten Werk um Raubkunst?

Wie kam das Kunstwerk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn Cornelius Gurlitt?

¹ Ergänzung der Projektleitung, 28.11.2017.

² Änderung der Projektleitung, 28.11.2017.

Die Frage „**Wem wurde das Kunstwerk entzogen?**“ wird in diesem Gutachten in Bezug auf obiges Objekt nach derzeitigem Stand der Forschung keine Rolle spielen, da es bisher nicht als Raubkunst identifiziert wurde.

Rembrandt Harmenszoon van Rijn, *Landschaft mit Bäumen, Bauernhäusern und einem Turm*, (um) 1650, Kaltnadelradierung, 12,2 x 32,1 cm

Objektdaten (Lostart-ID 478042)

Impression of New Hollstein's fourth and final state (Strasbourg lily with countermark WK)³
Bartsch, Hollstein 223; Hind 224; New Hollstein (256) IV/4

Provenance:

(...)

Sir Frederick Wedmore, Seven Oaks, Kent (per stamp)

Sale: Collection of Sir Frederick Wedmore, Sotheby's, London, 19 June 1912, lot 84

Mr. McDonald of New York, acquired at the above sale (per *Art Chronicle*)

(...)

André-Jean Hachette (1873-1945), Paris (per stamp)

(...)

(Probably acquired by Hildebrand Gurlitt in the 1940ies in Paris)

By latest 2012: Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

Bibliographical reference⁴:

Friedrich W. Hollstein, *The new Hollstein: Dutch and flemish etchings, engravings and woodcuts 1450-1700*. Rotterdam: Sound and Vision Interactive (CD-Rom), 1998. [No. 256]

Anmerkungen und Recherchen zu André Hachette (19.03.1873-03.12.1945)

André Jean Hachette verstarb 1945 im Alter von 72 Jahren und galt als Graphiksammler. Sein Vater Georges Hachette (1832-1892) war Begründer der „Éditions Hachette“. André Hachette war verheiratet mit Suzanne de Regnault de Bellescize (1879-1953); sie hatten drei Kinder. Offenbar sind die Verkäufe aus seiner Sammlung wohl vorrangig nach seinem Tod erfolgt.⁵ Ob Gurlitt, der nachweislich graphische Arbeiten nach 1945 erwarb, auch dieses Blatt womöglich zu einem Zeitpunkt nach Kriegsende erstanden hat, ist bisher nicht zu ermitteln gewesen.

³ Friedrich W. Hollstein, *The new Hollstein: Dutch and flemish etchings, engravings and woodcuts 1450-1700*. Rotterdam: Sound and Vision Interactive (CD-Rom), 1998.

⁴ Literaturangaben und Nachweise siehe ORE, Anmerkung der Projektleitung, 28.11.2017.

⁵ <https://gw.geneanet.org/garric?lang=fr&p=andre&n=hachette>. Zuletzt besucht am 2. Oktober 2017.

Es ist zudem bisher nicht gelungen, weitere Eigentumsübergänge des Blattes zwischen 1912 und 1945 zu belegen.⁶ Die Sammlung oder Teile aus der Sammlung André Hachette kamen nachweislich 1951 auf den Markt (15. Juni 1951, Hotel Drouot, Paris, Choix de gravures (...) Partie importante de l'ouvre gravé d'**Anders Zorn, provenant de la collection A.H.... (3e vente)/no match**).⁷

André Hachette war der Versteigerung von 1951 zufolge u.a. ein Sammler von graphischen Arbeiten des schwedischen Künstlers Anders Zorn (1860-1920). Anders Zorn wiederum, der von 1888 bis 1896 in Paris tätig war, sammelte Rembrandtgraphik. Das Anders Zorn Museum in Mora (Schweden) beherbergt Zorns Nachlass und verfügt bis heute über eine umfangreiche Sammlung von Rembrandt-Graphiken. Das Zorn Museum konnte in Bezug auf die der offenbar 3. Versteigerung (3e vente) vorausgegangen Auktionen keine Hinweise geben.⁸

Des Weiteren gibt es eine Versteigerung am 16. Dezember 1953 ebenfalls im Hotel Drouot: Collection André Hachette. Manuscris du 12 au 16e siècle, miniatures, imprimés des 15e et 16e siècles“ (no match).

Die Fragen, ob es sich bei dem Objekt (Lost Art-ID 532 967) um Raubkunst handelt und wie es zu Hildebrand Gurlitt kam:

Es gibt erhebliche Lücken in den Eigentumsübergängen des Blattes, die bisher nicht geklärt werden konnten. Ein verfolgungsbedingter Entzug kann aus diesem Grunde nicht ausgeschlossen werden.

Haftungsausschluss:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienz des Objektes. Das Objekt wurde vom Autor nicht im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

⁶ Anfragen bei C.G. Boerner (Düsseldorf), Sotheby's (New York) und dem Prints Departement des British Museum (London) blieben ohne Ergebnis; auch das Knoedler Archiv bot keine weiteren Erkenntnisse. [Ein Mitarbeiter] vom Graphischen Kabinett des Rijksmuseums in Amsterdam ist am 16. September 2017 angeschrieben worden; eine Antwort steht noch aus.

⁷ Auktion Hotel Drouot, 15.06.1951 (*partie importante de l'oeuvre gravé d'Anders Zorn; collection A.H. (troisième vente)*); die zweite im ORE angegebene Versteigerung „Collection de M.A. Hachette“ vom 11. Juni 1953 konnte bisher nicht nachgewiesen werden; die Angabe im Titel der Auktion von 1951 jedoch - „collection A.H. (troisième vente)“ - deutet auf zwei weitere Versteigerungen der Sammlung Hachette vor 1951 hin, die sich jedoch bisher nicht haben identifizieren lassen.

⁸ [...Der] Direktor des Anders Zorn Museum in Mora/Schweden wurde kontaktiert, konnte der Recherche jedoch nichts hinzufügen (Korrespondenz per Email, 17. Januar 2017).